

5. Fazit

Im modernen Erwerbsobstbau hat der Anbau alter Sorten derzeit kaum eine Relevanz und das Sortenspektrum hat sich auf ein geringes Standardsortiment reduziert. Werden die Eigenschaften der Apfelsorten genauer betrachtet, so fällt auf, dass einige Standardsorten aus anderen klimatischen Regionen stammen und somit für die meisten Standorte in Deutschland ungeeignet sind. Dieser geringe Anpassungsgrad führt zu einer höheren Anfälligkeit gegenüber Schädlingen und späten, frostgefährdeten Ernten. Die geringere Vitalität hat schließlich einen höheren PSM-Aufwand und damit eine ungünstigere Umweltbilanz zur Folge. Viele der alten Sorten weisen hingegen eine höher Schädlingstoleranz sowie ein höheres Anpassungsniveau auf. Aus diesen Gründen sollte die Sortenauswahl bei der Neuanlage immer nach den vorgefundenen Standortfaktoren erfolgen.

Im Zuge dieser Arbeit wurden die Fruchtqualität und Kundenakzeptanz von sechs alten und sechs neuen Apfelsorten näher untersucht. Die Kriterien Geschmack, Optik und Kaufentscheidung haben dabei die größte Relevanz. Die Beurteilung der Kaufentscheidung hat einen besonderen Stellenwert, da von ihr der wirtschaftliche Erfolg der Sorte und nicht zuletzt des Anbauers abhängt. In der dritten Verkostung waren die Bewertungen insgesamt, aber vor allem bei den alten Sorten deutlich höher. Im Gesamtergebnis jedoch haben die neuen Sorten abgesehen von den Kategorien Geruch und Aroma im Durchschnitt höhere Bewertungen erreicht als die Sorten aus dem Streuobstbereich. Beim Geschmack erreichten die beiden Gruppen die gleiche Wertung. Werden allerdings die einzelnen Sorten an sich betrachtet, so gibt es unter den alten Sorten einige Vertreter, die mit den neuen Sorten gleichwertig und im Fall der Sorte 'Freiherr von Berlepsch' sogar überlegen sind. 'Freiherr von Berlepsch' erhielt in den wichtigen Kategorien Geschmack und Kaufentscheidung jeweils die höchste Bewertung. Insgesamt hat sich gezeigt, dass bei 75 % der Sorten eine annähernd gleiche Beliebtheit bei der Kaufentscheidung besteht. Alle Sorten abgesehen von 'Golden Delicious', 'Cox Orange' und 'Zuccalmaglio' würden gekauft werden. Der Apfel mit der höchsten Wertung in der Kategorie Optik ist 'Pink Lady'. Die Sorten 'Jonagold', 'Gala' und 'Cox Orange' können einen ähnlichen Beliebtheitsgrad vorweisen. Einen weiteren Aspekt stellte die Untersuchung des Einflusses durch den Sortenna-

men auf die Bewertung der Probanden dar. Die statistische Untersuchung ergab, dass in den drei wichtigsten Kategorien keinerlei Beeinflussung stattgefunden hat. Insgesamt hat sich gezeigt, dass sich einige alte Apfelsorten nicht nur durch eine geringere Anfälligkeit, vor allem gegenüber Schorf, sondern auch durch überzeugende Fruchteigenschaften für einen erwerbsmäßigen Anbau qualifizieren würden. Es besteht also eindeutig ein Anbaupotential für diese Apfelsorten. Im Rahmen dieser Arbeit war nur die Untersuchung eines begrenzten Sortenspektrums möglich. Eine Ausweitung des Sortenspektrums könnte in Zukunft zu einer größeren Sortenvielfalt im erwerbsmäßigen Anbau führen. Außerdem wären ausführliche Untersuchungen der Anbaueignung auf schwachwachsenden Unterlagen wie M9, sowie zu den Lagereigenschaften unter kontrollierter Atmosphäre von großer Bedeutung.

Durch Spätfröste und die Tatsache, dass einige alte Sorten im Anbauvolumen in den letzten Jahrzehnten deutlich zurückgegangen sind, gestaltete sich die Beschaffung der Äpfel schwierig. So konnten von den alten Sorten aus den Beständen der LVG Erfurt jeweils nur etwa 1,5 kg beschafft werden. Diese Äpfel waren teilweise beschädigt oder wiesen im Fall des 'Königlichen Kurzstiels' starke Frostringe auf. Die wenigen Früchte mussten auf insgesamt 50 Probanden aufgeteilt werden, was zur Folge hatte, dass jeder Proband nur ein relativ kleines Stück verkosten konnte. Zudem führten die Beschädigungen teilweise zu Notreife und Fäulnis, was sich negativ auf das Aroma auswirkte.

Die Kontaktbeschränkungen infolge der Corona-Pandemie führten dazu, dass die dritte Verkostung mit deutlich weniger Probanden durchgeführt werden konnte als die erste und zweite Verkostung. Dadurch wurde die Aussage des Gesamtergebnisses erheblich beeinflusst.

6. Zusammenfassung

Im Rahmen dieser Arbeit wurde die Kundenakzeptanz von sechs alten gegenüber sechs neuen Apfelsorten untersucht. Die Auswahl der alten Sorten bestand aus 'Zuccalmaglio', 'Königlicher Kurzstiel', 'Cox Orange', 'Zabergäurennette', 'Ananasrenette' und 'Freiherr von Berlepsch'. Die neuen Sorten wurden durch 'Braeburn', 'Pinova', 'Gala', 'Golden Delicious', 'Jonagold' und 'Cripps Pink' ('Pink Lady'®) repräsentiert. Für die Untersuchung wurde mithilfe eines zuvor erstellten Fragebogens eine Apfelverkostung, aufgeteilt auf drei Termine, durchgeführt. Die Äpfel wurden in insgesamt elf Kategorien bewertet, wovon der Geschmack, die Optik und vor allem die Kaufentscheidung die Wichtigsten waren. Die erste und zweite Verkostung fand mit eintägigem Abstand statt und wurde aus diesem Grund zu einer Gruppe mit insgesamt 40 Probanden zusammengefasst. Mit einem zeitigem Abstand von einem Monat wurde die dritte Verkostung, mit weiteren zehn Probanden durchgeführt, wodurch Rückschlüsse auf die Lagerung und Nachreife möglich wurden. Die Verkostungen wurden in zwei Durchgängen, der Blind- und Sichtverkostung durchgeführt, wodurch untersucht werden konnte, inwiefern der Sortenname die Bewertung der Probanden beeinflusst. Die Untersuchung zeigte, dass 75 % aller Äpfel gekauft würden. Lediglich die Sorten 'Golden Delicious', 'Cox Orange' und 'Zuccalmaglio' fänden keinen Abnehmer. Als beliebteste Apfelsorte in den Kategorien Geschmack und Kaufentscheidung stellte sich die Sorte 'Freiherr von Berlepsch' heraus, 'Pink Lady'® in der Optik. In den drei wichtigsten Kategorien konnte keine Beeinflussung durch den Sortennamen festgestellt werden.